Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 17

Rubrik: Kleine Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich zu günstigerer Zeit mit Baumwolle schon versehen hatten, wurden von der Preissteigerung in Baumwolle bisher nur wenig betroffen, sie waren vielmehr teilweise sogar in der Lage, die Hausse zu ihrem Vorteil auszunützen. Da die amerikanischen Ernteberichte im Gegensatze zu frühern Jahren von Woche zu Woche günstiger lauten und die amerikanischen Fabrikanten eine Vereinbarung getroffen haben, so lange keine Baumwolle zu kaufen, bis die neue Ernte am Markte ist, so ist die Gefahr einer nochmaligen Preissteigerung in Baumwolle ziemlich zurückgedrängt. Die Wollbranchen haben zwar auch mit einem hohen Preisstande des Rohstoffes zu rechnen; da aber die Bewegung des Wollpreises weder sprunghaft ist, noch ausser aller Schätzung steht, sondern aus der ziemlich übersichtlichen Marktlage sich ergibt, so beeinträchtigt hier die Preisbewegung den Beschäftigungsgrad nicht im geringsten. Die Leinenindustrie ist trotz steigender Preise, die mit den noch wenig erfreulichen Berichten über die russische Ernte in ursächlichem Zusammenhang stehen, befriedigend beschäftigt. Endlich kann auch vom Krefelder Seidengewerbe berichtet werden, dass die Ruhe, die sich noch Ende Juli gezeigt hatte, einer ziemlichen Regsamkeit Platz gemacht hat. So zeigt das Gesamtgepräge des Textilgewerbes trotz eines durchschnittlich hohen Standes der Rohstoffpreise eine um diese Jahreszeit nicht gerade häufige Lebendigkeit, die auf den Stand des Arbeitsmarktes günstig zurückwirkt.

Kleine Mittheilungen.

Joh. Honegger, Wald †. Im Bad Alveneu starb, 72 Jahre alt, der Fabrikant Joh. Honegger aus Wald (Kanton Zürich), einer der schweizerischen Fabrikanten aus der Blütezeit der schweizerischen Spinnerei und Weberei. Bescheiden fing er mit seinem älteren Bruder eine mechanische Weberei in der Hub zu betreiben an, dann aber dehnte er jedes Jahrzehnt seine Fabrikation aus und heute hinterlässt er seinen erwachsenen Söhnen in der Gemeinde Wald mehrere Spinnereien und Webereien und in Albino (Oberitalien) noch ein Musterfabriketablissement mit 35,000 Spindeln und 1000 Webstühlen. Gewiss, Joh. Honegger hatte Glück in seinen Unternehmungen; aber er war eben auch ein Mann von Charakter und festen Grundsätzen. Dann machte ihn das Glück nicht etwa stolz und hochtrabend, im Gegenteil blieb er der einfache, schlichte Mann, der auch mit dem geringsten seiner Arbeiter fühlte und was in seinen Kräften lag, für deren Wohlergehen sorgte. So lag es ihm am Herzen, ihnen gesunde und geräumige Wohnungen zu bieten, damit sie sich in ihrem Heim wirklich daheim fühlen könnten. Die Gemeinde Wald verdankt Herrn Honegger viel; er hat ihr Verdienst verschafft.

Die schweizerischen Industrien an der japanischen Ausstellung in Osaka. Der schweizerische Generalkonsul Dr. Ritter bespricht in seinen neuesten Konsularberichten auch das fremde Musterhaus in der Ausstellung zu Osaka. Diese Abteilung der Ausstellung sei namentlich von Kanada, Oesterreich und Amerika reich beschickt worden. Die Schweiz war bei den Maschinen durch die Maschinenfabrik Rüti, vorm. Caspar Honegger vertreten. Bei den Farbwaren hatte die Basler Chemische Fabrik eine sehr gefällige Vitrine errichtet und an zwei Plätzen der Ausstellung war die Firma Henri Nestlé vertreten. Dr. Ritter bedauert, dass die schweizerische Uhrenindustrie, welche so viele Vertreter in Japan unterhält, sich nicht beteiligt habe. Es seien amerikanische und englische Uhren ausgestellt gewesen.

Aus der Druckereiindustrie. Die Firma Köchlin, Baumgartner & Cie., A.-G. in Lörrach, kann im August auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gründungsurkunde des Geschäfts ist vom 23. August 1753 datiert. Gegründet von Elsässer Industriellen, hatte das Geschäft schon im 18. Jahrhundert grosse Bedeutung erlangt, war aber zu Beginn des 19. Jahrhunderts infolge der damaligen ungünstigen Verhältnisse sehr zurückgegangen, so dass dessen Eingehen bevorstand. Damals intervenierte die badische Regierung, mit deren Hilfe das Geschäft fortbetrieben wurde. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts kam das Geschäft in die Hände der Familie Köchlin aus Mülhausen i. E., denen sich später der Fabrikant Leo Baumgartner, ebenfalls aus dem Elsass stammend, zugesellte. Unter der Inhaberschaft der Herren Nicolas Köchlin und Leo Baumgartner seit den 50er Jahren vorigen Jahrhunderts entwickelte sich das Geschäft zu grosser Blüte, so dass es den ersten Rang unter den Druckereien in Deutschland für sich in Anspruch nehmen durfte. Nachdem die Familien Köchlin und Baumgartner im Mannesstamm ausgestorben waren, ging das Geschäft auf Seitenverwandte über; vor 6 Jahren wurde es in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Firma, welche die Baumwoll-, Woll- und Seidendruckerei und -Färberei pflegt, ist auch heute noch eine der ersten ihrer Branche, es werden hauptsächlich die feinsten Neuheiten in Kleider- und Möbelstoffen fabriziert, wogegen sich die Firma mit der Herstellung billiger Stapelartikel weniger befasst. In Paris, London, Leipzig, Brüssel und Mailand unterhält die Firma eigene Häuser zur Erledigung des Verkehrs mit den Kunden dieser Länder, in Luxueil (Frankreich) wird ausserdem eine Zweigfabrik betrieben. Der Verkehr der Firma erstreckt sich fast nach allen Ländern der Erde. Die gegenwärtigen Leiter des bedeutenden Unternehmens sind die Herren Paul Favre, James Jacquet und Emil Garnier in Lörrach und Gustav Luzius in Leipzig.

Industrielle Gründung in den Vereinigten Staaten. Aus den Südstaaten berichtet die New-Yorker H. Ztg.": Ein besonders bemerkenswertes Moment der Baumwollsamen-Industrie des Südens während dieses Jahres ist die Rührigkeit in der Gründung von Gesellschaften für Errichtung von Baumwollöl-Mühlen. In solchen Unternehmungen ist in den letzten sechs Monaten mehr Geld investiert worden, als das Totalkapital der im Jahre 1880 vorhandenen Baumwollöl-Mühlen betrug. Damals bestanden im Süden 40 solcher Mühlen und ihr Gesamtkapital belief sich auf 3,500,000 Dollar. Während der letzten sechs Monate sind dagegen 94 Gesellschaften für Errichtung von Baumwollöl-Mühlen gegründet worden und ihr Gesamtkapital beträgt 3,700,000 Dollars. Insgesamt gibt es zur Zeit in den Südstaaten 700 derartige Mühlen und ihr Jahresprodukt repräsentiert einen Wert von 125

Millionen Dollar. Die meisten Gesellschaften der Art, nämlich 17, sind in den letzten sechs Monaten in Arkansas gegründet worden, dann folgt Mississippi mit 15, und die andern in Betracht kommenden Staaten sind, nach der Zahl der neuen Gesellschaften, die folgenden: South Carolina, Georgia, Louisiana, Texas, Alabama, North Carolina, Indianer-Territorium und Oklahoma.

Export nordamerikanischer Baumwollwaren. Ein kürzlich veröffentlichter englischer Konsularbericht über Venezuela gibt bemerkenswerte Aufschlüsse über die Ursachen der Steigerung des nordamerikanischen Exports von Baumwollstoffen nach diesem Lande: Es sei dies nach Ansicht venezuelanischer Importfirmen nicht auf besondere Leistungsfähigkeit in Qualität oder Preis der Ware zurückzuführen, sondern auf die hohen Preise, zu denen der nordamerikanische Baumwollfabrikant im zollgeschützten Inland verkaufen könne. Am Ende jeder Saison werde dann minder schön gewordene und nicht mehr saisongemässe Ware zu ungemein niedrigen Preisen ins Ausland und insbesondere nach Venezuela losgeschlagen, während der Gewinn aus den höheren Inlandspreisen den Verlust reichlich hereinbringe. Abgesehen von diesem abnormalen Fall produziere die englische Baumwollindustrie billiger als die deutsche oder nordamerikanische.

Diese Verhältnisse treffen, wie man weiss, nicht nur auf Nordamerika, sondern auch auf unsere Nachbarstaaten zu. Diese Tatsache hat bekanntlich das wichtigste Argument für die Zollbegehren unserer schweizerischen Baumwollindustriellen gebildet. (N. Z. Ztg.)

Zahlenspielerei. Die Münchner „Jugend" verhöhnt die geistlose Zahlenspielerei, die jeweilen nach dem Tode eines berühmten Mannes getrieben wird, in folgender köstlicher Weise. Gelegentlich des Todes Leos XIII. und der Wahl Pius X. haben die Blätter eine Anzahl „hochinteressante" Notizen gebracht über die merkwürdige Rolle, welche gewisse Zahlen in dem Leben der beiden Päbste spielten. Noch merkwürdiger ist vielleicht die Rolle, welche die Zahl 36 in dem Leben des bekannten Privatiers Müller spielt. Er ist 45 Jahre alt. Subtrahiert man davon die Zahl 9, welche mit 4 multipliziert ebenfalls 36 giebt, so erhält man jene Ziffer. Er wohnt Hausnummer 17. 17+19=36. Er hat 5 Kinder. Multipliziert man mit 7 und addiert ihn selbst dazu, so erhält man 36 Personen. Er trinkt täglich 4 Mass Bier, am Sonntag 5, also pro Woche 29. Würde er täglich eine Mass mehr trinken, so erhielte man pro Woche =36 Mass Bier! Wenn man zu der Buchstabenzahl von Müllers Vornamen Michael die Zahl 75 addiert und davon 46 subtrahiert, so erhält man wieder die Ziffer 36. Nun aber ist sein Schwiegervater 75 Jahre alt und wohnt in Haidhausen, 46 Fuss über dem Spiegel der Isar! Müllers Gattin ist im Jahre 1872 geboren: 36×2=72! Müller zahlt 475 Mark Steuern. 475 ist aber wiederum 13×36+7! Müller hat einmal 20,000 Mark in der Lotterie gewonnen. Addiert man hiezu die Ziffer 1600, die Zahl der Schweinswürsteln, die täglich in Müllers Stammlokal verzehrt werden, so erhält man wieder eine durch 36 teilbare Zahl. Müller wiegt 224 Pfund. 224=6×36+8. 8 aber ist die Zahl der Leberknödel, die er verträgt! So spielt im Leben Müllers die Zahl 36 eine gerade rätselhafte Rolle!

Patenterteilungen.

Cl. 20, No 25734. 10 octobre 1901. — Perfectionnement aux machines électriques à poinçonner les cartes pour métiers Jacquard. — Oskar Zerkowitz, Bradford (York, Grande-Bretagne). — Mandataire: J. Aumund. Zurich.

Cl. 20, No 25735. 7 novembre 1901. — Métier à tisser. — Gioachino Giardino, Soci (Arezzo, Italie). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25737. 22. Januar 1902. — Webschützen mit Kontaktvorrichtung. — Edmond Immer, Webereiprofessor, Strangweg 22, Mülhausen i. E. (Deutschland). — Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 20, Nr. 25738. 24. Januar 1902. — Webstuhlschützen. — Gustav Leonard Lundin, Dessinateur, und Ernst Gerhard Fredga, Kaufmann, Norrköping (Schweden). — Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 25739. 30 janvier 1902. — Mécanisme permettant de changer automatiquement la canette d'un métier à tisser quelconque en arrêtant ce métier, qui se remet automatiquement en marche une fois le changement fait. — Oscar Cosserat, Amiens (France). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25740. 9. April 1902. — Gebrochenes Webblatt. — Adolf Saurer, Arbon (Schweiz). — Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Cl. 20, No. 25741. 17 avril 1902. — Métier à tisser pour la confection de tissus avec bordures façonnées. — Joseph Henry Cunliffe, John Law, John Hanson, James Butterworth, Simeon Butterworth, James Makin et John Howorth Pilling, Rochdale (Grande-Bretagne). — Mandataires: Waldkirch & Federer, Berne.

Cl. 20, Nr. 25742. 11 avril 1903. — Mécanisme coupe-fil aux métiers à tisser à alimentation automatique de la trame. — Société alsacienne de constructions mécaniques, Mulhouse (Alsace, Allemagne), et Société anonyme des tissages Cie Brun & Fils, Saint-Etienne (Loire, France). — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 20, Nr. 25820. 27 janvier 1902. — Appareil de piquage des cartes Jacquard, permettant la lecture des dessins à l'aide de l'électricité. — Emile et Arthur Harleux, Bohain (France). — Mandataires: C. Hanslin & Cie., Berne.

Cl. 20, Nr. 25851. 1er février 1902. — Mécanisme pour métiers à tisser, placé sous le contrôle de la quantité de fil de trame se trouvant dans la navette et destiné à commander le fonctionnement d'un mécanisme tel, par exemple qu'un mécanisme d'arrêt du métier ou d'alimentation de fil de trame. — Heinrich Schniewind, fabricant, 45 West 70th Street, Bourough of Manhattan, New-York (E.U., A. du N.) — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25852. 4. März 1902. — Mustervorrichtung mit endloser Papierkarte. — Firma: Herm. Schroers, Maschinenfabrik, Oberdiessem, Krefeld (Deutschland). — Vertreter: A. Ritter, Basel.

Kl. 20, Nr. 25853. 2. Oktober 1902. — Kettenbaum-Bremsvorrichtung an Webstühlen. — Huber, Müller & Co., Maschinenbau-Werkstätte, Brunaustrasse 95, Zürich II (Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Kl. 20, Nr. 25982. 13. Dezember 1901. — Webstuhl zur Herstellung von Gobelins. — F. Witte, Ingenieur, Schönebergerstrasse 4, Berlin S. W. 46 (Deutschland). — Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Cl. 20, No 25983. 17 décembre 1901. — Dispositif pour changer automatiquement la navette d'un métier à tisser.— Oscar Cosserat, ingenieur, Amiens (France). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25,984. 15. März 1902. — Webschützen mit Metallbeschlag. — Ludwig Wengefeld, Fabrikdirektor, Herrenhaus 6, Vogelsmühle b. Dahlhausen a. d. Wupper (Deutschland). — Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 20, Nr. 25985. 30. März 1903. — Einfädelmaschine für Handstickmaschinen. — Huber, Müller & Co., mech. Werkstätte, Brunaustrasse 95, Zürich II (Schweiz).